

DOKUMENTATION:

Feldenkrais in Progress präsentiert:

#3 LANDEND Feldenkrais beim Parque del sol

Intro:

Die Feldenkrais-Methode stellt sich an Hand von Explorationen über Bewegungen zum Thema „landen“ vor. Wir wollen die Besucher dazu verführen am Gelände von LAMES (Kulturinitiative in St. Pölten) in sich zu landen. Gemeinsam beim Symposium für interdisziplinäre Kunst den Planet La Musique Et Sun erkunden, im eigenen Körper, oder wie ein Alien auf der Welt landen, sich im eigenen, neuen Raumanzug (Körper und Welt) zurechtfinden, oder einfach vom Baum springen und in der Hocke, auf allen Vieren (wie eine Katze) landen. Feldenkraisend Kornkreise ziehen, auf dem Boden (der Tatsachen) landen, auf dem Lande im Landen sein und später auch Abdrücke hinterlassen, oder sogar einen Treffer landen.

All dies gibt Impulse für die Präsentationen der Lektionen, die auf der Wiese, im Garten über Funkkopfhörer mitgemacht werden können. Das Gelände wird für diese Zeit zum Spielplatz der Methode, die sich mit innerlicher und äußerlicher Aufmerksamkeit auseinandersetzt. Durch die Gleichzeitigkeit der angeleiteten Bewegungen bekommt die Aktion einen performativen Charakter.

Durchführung:

Datum: Freitag 25. und Samstag 26. Juli 2008

Ort: La Musique Et Sun Zentrale in St. Pölten, ein etwa fußballfeldgroßes, grünes Areal mit einer alten Tonfabrik als Hauptgebäude

Besucher: Freitag 80, Samstag 400

Ablauf: Kurzlektionen mit Megafon
Einrichtung von FI-Kabinen

Beschreibung:

Freitag gestaltete sich verregnet und die Grünflächen mutierten zu einer einzigen Schlammlandschaft. Noch dazu wurden die vom Veranstalter per Abmachung zur Verfügung gestellten Funkkopfhörer nicht geliefert. Trotzdem wurden 3 Kurzlektionen unter dem Vordach zur Freude des Publikums durchgeführt – mit Hilfe eines Megafons!

Samstag brach die Sonne durch die Wolken und wir führten unter Einsatz des Megafons durch den riesigen Garten, bauten eine Baumschule auf und gaben eine Stimm(ungs)stunde.

Gegen Abend funktionierten wir ein Zimmer des Nebengebäude zu einer FI-Kabine um. Wir hatten einen Tisch und zwei Stühle auf denen wir im 15-Minuten-Takt den Gästen die Methode näher brachten. Wenn das Sprichwort „Aus der Not eine Tugend machen“ jemals zugefallen hat, dann in diesem Fall. Wir konnten uns kaum erwehren ob des Ansturms und so gaben 3 von uns permanent Kurz-FIs.

Stimmen von Innen:

„Ich glaub jetzt kann ich eine Rede vor einer großen Menschenmenge halten, so sicher fühl ich mich“ Schlatzer Martin, Student nach einer FI

„Darf ich dir auch ein Geschenk machen?“ Gast

Zusammenfassung:

Trotz Rückschläge wurde das Beste aus der Situation gemacht. Die Idee von FI-Kabinen auch in einem öffentlichen Kontext ist zu überdenken und auszubauen! Die Bedeutsamkeit der Anliegen der Besucher und die positive Resonanz auf die Berührungen waren besonders auffällig für uns.

